

Unser energetisches Gleichgewicht – Von der antiken Humoralpathologie zur modernen 4-Elemente-Medizin

Peter Vill, Erlangen

Antike 4-Elemente-Medizin

Die antike 4-Elemente-Medizin ist ein Denkmodell, das auf Hippokrates und Galenus zurückgeht. Sie wird auch 4-Säfte-Lehre oder Humoralpathologie genannt. Damals galt die Vorstellung, dass alles, was auf unserer Welt existiert, aus einer Mischung der 4 verschiedenen Elemente (**Abb. 1**) entsteht. Man verstand darunter die 4 verschiedene Arten kosmischer Energie [5].

Im Menschen wurden diese 4 verschiedenen Energiearten als immaterielle Kraft hinter den 4 Säften gesehen. Dabei ordnete man das Blut dem Herzen zu, die gelbe Galle der Leber, die schwarze Galle der Milz und den Schleim dem Gehirn. Mit den heutigen Anatomiekenntnissen allerdings verstehen wir solche Vorstellungen nicht. Wollte man nach aktuellen anatomisch-physiologischen Erkenntnissen den 4 Energiearten menschliche Säfte zuordnen (**Abb. 2**), so entspräche dem Feuer-Element das Blut und die Lymphe, dem Erd-Element die Verdauungssäfte unserer Oberbauchorgane, dem Luft-Element der Schleim und der Liquor und dem Wasser-Element der Urin und die Flüssigkeiten unserer Geschlechtsorgane [9].

Als Krankheit bezeichnete man damals die **Dyskrasie**, also das Ungleichgewicht der 4 Säfte, während Gesundheit als Ausdruck des Gleichgewichts der 4 Säfte galt und als **Eukrasie** bezeichnet wurde. Aufgabe der damaligen Ärzte war es, die Krankheitssymptome einem bestimmten



Abb. 1 Die 4 Elemente heißen Luft, Feuer, Wasser und Erde, weil sie sich in diesen Naturphänomenen fast in Reinform manifestieren.

Ungleichgewicht der 4 Säfte zuzuordnen und dieses durch bestimmte diätetische, medikamentöse oder sonstige Maßnahmen zu behandeln. Auch Ausleitungsverfahren stammen aus dieser Zeit und gründen auf der Vorstellung, dass Dysbalancen der 4 Säfte zu Ablagerungen von Schlackenstoffen und Giften führen, die es galt aus dem Körper wieder zu entfernen [5].

4-Elemente-Medizin heute

Heute betrachten wir die 4-Elemente-Medizin als ein System, in dem es 4 ver-

schiedene kosmische Energiearten gibt, die unser Leben ermöglichen. Die Säfte in uns, die sicht- und messbar sind, sind zwar Ausdruck der 4 verschiedenen Energiearten, jedoch nur ein möglicher. Viele andere Erscheinungsformen in unserem Organismus können ebenfalls jeweils einem Element zugeordnet werden [2]. Das Gleichgewicht der Elementarkräfte in uns, kann dann aber nur noch so verstanden werden, dass diese 4 Elemente in allen Subsystemen zu je 25% vorhanden sind und zwar als Motoren für die je 4 verschiedenen Funktionsrichtungen innerhalb eines Regulationsbereichs. Für eine ganzheitliche Diagnose

ZUSAMMENFASSUNG

Die antike 4-Säfte-Lehre wird den heutigen medizinischen Erkenntnissen nicht mehr gerecht. Als eine übergeordnete Systembetrachtung jedoch eignet sich die daraus entwickelte moderne 4-Elemente Medizin sehr gut. Sie ermöglicht nämlich den Begriff der Regulation so zu erklären, dass daraus die systemische Interdependenz der verschiedenen Regulationsbereiche in einem Menschen erkennbar wird. Ergänzt wird diese Betrachtung durch ein individuelles energetisches Konstitutionsprofil, das hier erstmals in das 4-Elemente-Denkmodell mit eingebaut wird und so zu einem schlüssigen Gesamtbild der Regulation beiträgt.

Schlüsselwörter

Energiemedizin, 4-Elemente-Medizin, Regulation, energetisches Konstitutionsprofil.

ABSTRACT

The antique doctrine of four humors no longer meets the medical findings of today. However, the modern four elements medicine, which has evolved from this doctrine, is well suited as a superordinate system analysis. It allows to explain the concept of regulation in such a way, that the systemic interdependency of the different regulatory areas in a human being becomes apparent. This approach is complemented by an individual energetic constitution profile, which is integrated into the four element hypothesis here for the first time and in thus contributes to a conclusive overall picture of regulation.

Keywords

Energy medicine, four elements medicine, regulation, energetic constitution profile.

■ das **Herz-Kreislauf-System** [9] (T.-Abb. 3h):

- Luft: niedriger und variabler RR
- Feuer: hoher und variabler RR
- Erde: hoher und konstanter RR
- Wasser: niedriger und konstanter RR

In jedem dieser Bereiche kann jedem der 4 Elemente immer eine Funktionsrichtung zugeordnet werden, wie z.B. im vegetativen Nervensystem dem Erd-Element die Parasympathikotonie und diametral entgegengesetzt dem Luft-Element die Parasympathikolyse, dem Feuer-Element die Sympathikotonie sowie dem Wasser-Element die Sympathikolyse. Entsprechende Zustände im vegetativen Nervensystem sind also gleichbedeutend mit einem Überwiegen des entsprechenden Elements. Dieses Deutungsprinzip finden wir genauso in allen anderen Regulationsbereichen wieder.

Unter dieser Prämisse können wir nun den Eukrasiebegriff der Antike erweitern, indem wir darunter nicht nur das Gleichgewicht der 4 materiellen Säfte sondern auch die Gleichgewichte in allen wesentlichen Regulationsbereichen (Abb. 4) des Menschen verstehen [9].

Genau das wieder herzustellen, ist das primäre Ziel ärztlichen Handelns, wobei

müssen wir nach der 4-Elemente-Medizin folgende 8 Regulationsbereiche analysieren:

- den **Zellstoffwechsel** (T.-Abb. 3a):
 - Luft: katabol
 - Feuer: katabol
 - Erde: anabol
 - Wasser: anabol
- den **Säure-Basen-Haushalt** (T.-Abb. 3a):
 - Luft: basisch
 - Feuer: sauer
 - Erde: sauer
 - Wasser: basisch
- das **endokrine System der Hormone** (T.-Abb. 3b):
 - Luft: Cortisol
 - Feuer: Thyroxin
 - Erde: Insulin
 - Wasser: STH
- das **Immunsystem** und seine Reaktionsaktivität (T.-Abb. 3c):
 - Luft: flüchtig
 - Feuer: aggressiv
 - Erde: nachhaltig
 - Wasser: tolerant
- das **Vegetativum** (T.-Abb. 3d):
 - Luft: Parasympathikolyse (Erschlaffung)
 - Feuer: Sympathikotonie (Aktivität)
 - Erde: Parasympathikotonie (Anspannung)
 - Wasser: Sympathikolyse (Passivität)

- das **zentrale Nervensystem** mit dem Intellekt (T.-Abb. 3e):
 - Luft: Dopamin, Glutamat
 - Feuer: Noradrenalin, Adrenalin
 - Erde: GABA, Acetylcholin
 - Wasser: Serotonin, Melatonin
- die **Psyche** (T.-Abb. 3f, T.-Abb. 3g):
 - Luft: Freiheit; schizotypisch
 - Feuer: Eroberung; histrionisch
 - Erde: Sicherheit; zwanghaft
 - Wasser: Befriedigung; depressiv

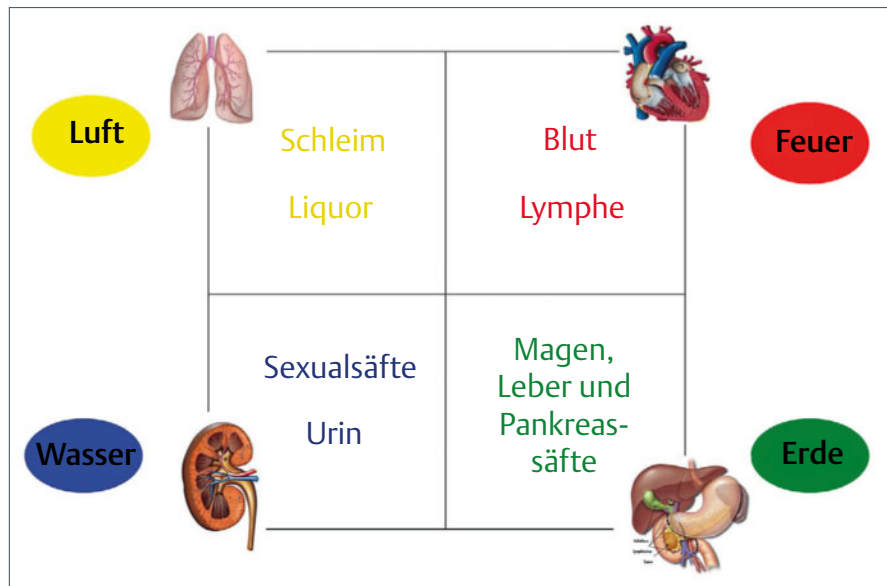


Abb. 2 Mit den heutigen anatomisch-physiologischen Erkenntnissen lassen sich die Flüssigkeiten in unserem Körper widerspruchsfrei den 4 verschiedenen Elementen zuordnen. Grundlage dafür bildet die Zuordnung der verschiedenen Meridiane aus der TCM zu den 4 Elementen.

Nur wenn in jedem Regulationsbereich ein Gleichgewicht zwischen den 4 verschiedenen Funktionsrichtungen besteht, kann von einem grundlegend stabilen, weil unbelastetem gesundheitlichen Gleichgewicht gesprochen werden.

wir uns dabei an den sog. Normalbefunden unserer Untersuchungsmethoden orientieren.

Die Normwerte in den verschiedenen Regulationsbereichen sind Durchschnittswerte aus einer Vielzahl scheinbar gesunder Menschen, die ganz offenkundig ohne Schmerzen und Einschränkungen ihrer Funktionen im Vollbesitz ihrer gesundheitlichen Kräfte stehen. Dennoch haben

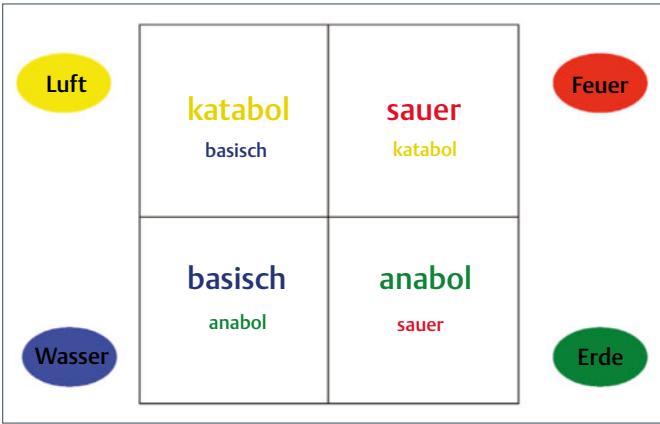
viele von ihnen in einzelnen Regulationsbereichen mehr oder weniger stark vom Durchschnitt abweichende Befunde, ohne sich krank zu fühlen. Warum könnte das so sein? Solange dies nicht verstanden ist, ist natürlich eine Therapie einzelner auffälliger Befunde im Sinne einer Korrektur zum Normwert hin keine wirklich holistische Medizin, insbesondere wenn Wohlbefinden besteht.

Ungleichgewicht der verschiedenen Regulationsbereiche

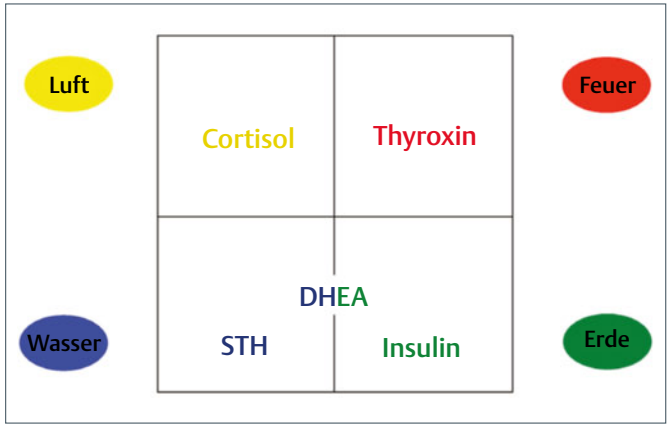
Ganz offensichtlich bedingen sich ungleichgewichtige energetische Funktionszustände in den einzelnen Regulationsbereichen gegenseitig, d.h.: wenn z.B. in

einem Regulationsbereich ein Funktionszustand, der dem Wasser-Element entspricht, besonders schwach ausgeprägt ist, muss in einem anderen Regulationsbereich der Funktionszustand, der dem Wasser-Element zugeordnet ist, überdurchschnittlich stark ausgeprägt sein, damit in Summe über alle Regulationsbereiche wiederum ein Gleichgewicht zwischen den 4 Elementarkräften erhalten bleibt. In diesem Fall sprechen wir von einem belasteten Gleichgewicht, also einem Zustand zwischen Eukrasie (=gesund) und Dyskrasie (=krank) [9]. Dieses Regulationsprinzip muss nicht nur über zwei Bereiche zum Ausgleich gebracht werden, sondern kann auch erst über die gesamte Kaskade der verschiedenen Regulationsbereiche Erfüllungen finden (Abb. 5).

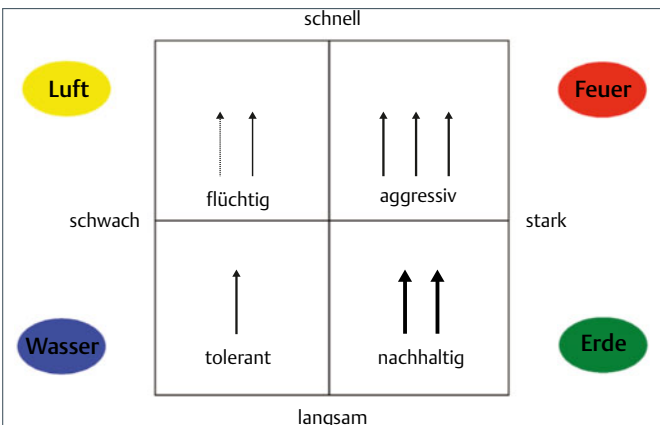
Abb. 3 Nach der 4-Elemente-Medizin gibt es in unserem Körper 8 wichtige Regulationsbereiche.



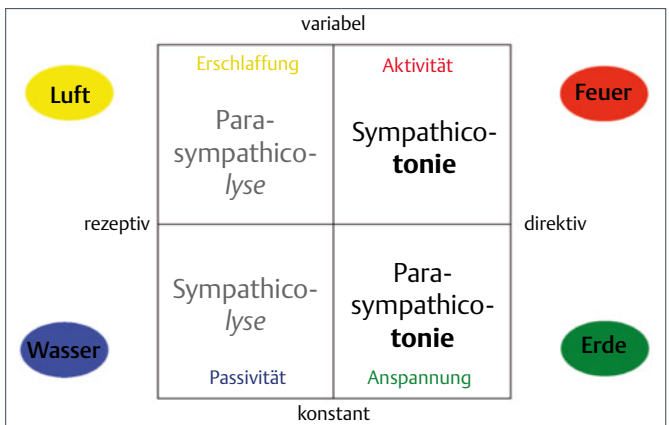
T-Abb. 3.a Die gemeinsame Darstellung von Zellstoffwechsel und Säure-Basen-Haushalt als Zelle-Milieu-Regulation nach Köhler im Bezug zu den 4 Elementen.



T-Abb. 3.b Die wesentlichen Hormone der Stoffwechselregulation im Bezug zu den 4 Elementen.



T-Abb. 3.c Die Reaktionsaktivität des Immunsystems im Bezug zu den 4 Elementen.



T-Abb. 3.d Die Steuerung der Sympathikus- und Parasympathikus-Aktivität im Vegetativum in Bezug zu den 4 Elementen.

Aus diesem Grund kann dieses Regulationssystem bei verschiedenen Menschen von einfach bis sehr kompliziert strukturiert sein: Erst die energetische Deutung der Funktionszustände in den einzelnen Regulationsbereichen macht die regulative Interdependenz in einem Menschen erkennbar. Daher ist die systemische Betrachtung mithilfe der 4-Elemente-Medizin auch heute noch ein sehr wertvolles Instrument in der ganzheitlich orientierten Medizin!

Psychosoziale Aspekte

Dieses nun so erkannte Gleichgewichtssystem im Menschen verknüpft aber nicht nur in uns befindliche Regulationsbereiche. Da wir ein offenes System sind, stehen wir immer auch in Interaktion mit uns **nahe stehenden Personen** und mit

unseren **Umgebungsbedingungen**. So kann das Gleichgewicht zwischen den 4 Elementen in einem Menschen nur dann als vollständig betrachtet gelten, wenn auch dessen äußere Einflüsse mit in die Gesamtbetrachtung einfließen, also auch der psycho-soziale Kontext mit allen Facetten von Arbeit und Freizeit erfasst wird. Das wichtigste Werkzeug dafür ist und bleibt die ausführliche Anamnese, die allerdings heute allzu oft sträflich vernachlässigt wird.

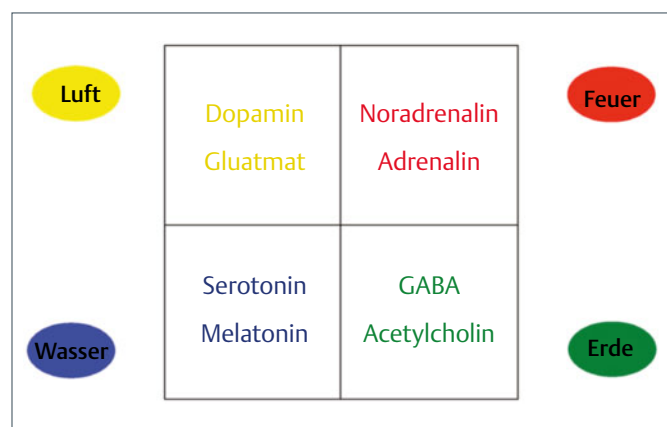
Unterliegt z.B. ein Kind einem äußerst strengen Erziehungsregime (starker äußerer Einfluss von Erdelement), so werden sich in einem oder mehreren Regulationsbereichen die Funktionsrichtungen abschwächen, die dem Erd-Element entsprechen. Oder es kann z.B. eine sehr helle Penthaus-Wohnung (=Luft) mit Weitblick

Gefühle innerer Enge (=Erde) kompensieren helfen. Unzählige Beispiele ließen sich hier anführen (**Abb. 6**).

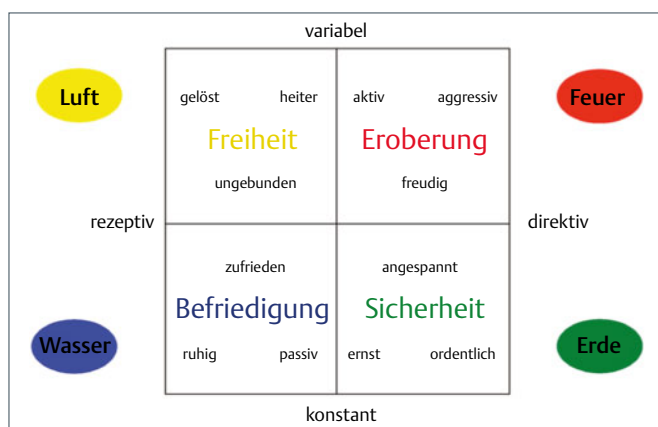
Diese Regulationsmechanismen sind keine statische Angelegenheit. Je nach aktuellen Erfordernissen können sie ganz dynamisch ihre Funktionsrichtungen wechseln, um jeden Gegebenheiten unseres Lebens sofort gerecht zu werden. Nur so lässt sich die erstaunlich hohe Regulationskapazität erklären, die uns Menschen lange Zeit im Gleichgewicht unserer Kräfte hält [9].

Konstitutionelle Aspekte

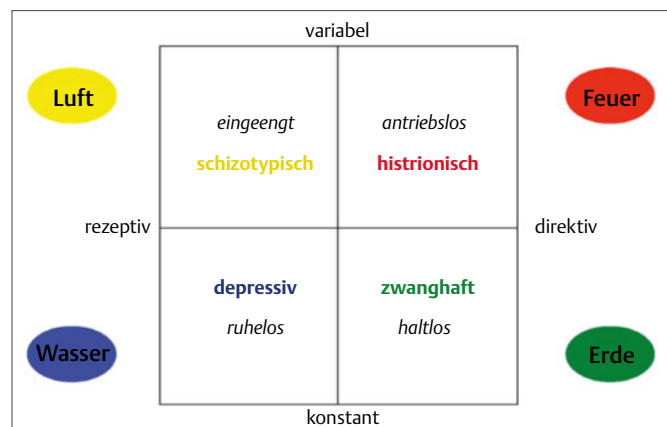
Die systemische Betrachtung unserer energetischen Regulation wäre jedoch nicht vollständig, wenn der Einfluss einer wie auch immer gearteten Konstitution unbeachtet bliebe. Diese müsste unab-



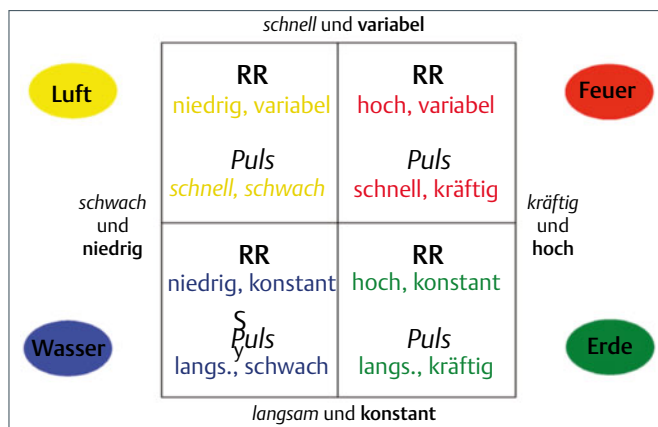
T-Abb. 3.e Die Transmittersubstanzen des zentralen Nervensystems im Bezug zu den 4 Elementen.



T-Abb. 3.f Die 4 psychologischen Eckstrukturen nach Lüscher in Bezug zu den 4 Elementen.



T-Abb. 3.g Psychopathologische Zustände des Menschen in Assoziation zur Erhöhung bzw. zur Erniedrigung der 4 Elemente in einem Menschen.



T-Abb. 3.h Die Parameter des Herz-Kreislauf-Systems, Blutdruck und Puls in Bezug zu den 4 Elementen. Die fett gedruckten Merkmale beziehen sich auf den Blutdruck, die kursiv gedruckten Merkmale auf den Puls.

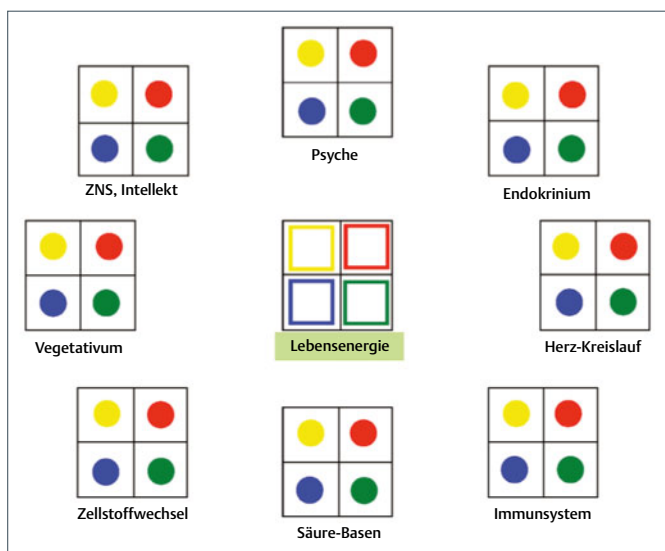


Abb. 4 In der modernen 4-Elemente-Medizin betrachtet man den Körper als eine Organisationsstruktur von verschiedenen Regulationsbereichen, die sich gegenseitig im Gleichgewicht halten. Dabei wird postuliert, dass jede Funktionsrichtung in einem Regulationsbereich immer von einem bestimmten Element unterstützt wird.

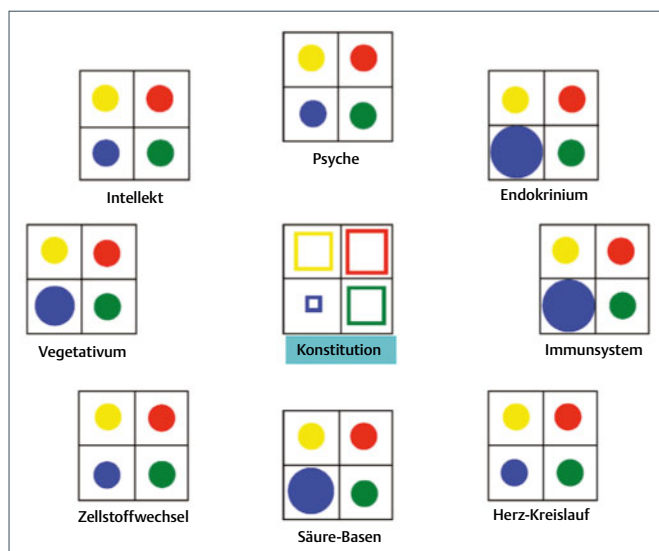


Abb. 5 Innerhalb eines Menschen kann der Ausgleich eines Elementemangels in einem Regulationsbereich entweder mit einem anderen alleine oder über mehrere andere Regulationsbereiche erfolgen. Im zweiten Fall ist das belastete Gleichgewicht aber stabiler und weniger symptomträchtig, da das energetische Ungleichgewicht in einem einzelnen Regulationsbereich nicht so groß ist.

hängig von den Umgebungsbedingungen bereits von Geburt an vorhanden sein und mit ihrem **energetischen Verteilungsmuster** die **Basis** für den Aufbau eines individuellen **Gleichgewichts der Regulationsebenen** sein. Ganz offenkundig ist es auch so, dass sich die Menschen nicht nur vom Aussehen, sondern auch von ih-

rem Charakter her deutlich voneinander unterscheiden. Dies kann nicht allein nur Einfluss von Genetik und Erziehung sein, sondern wird sicher auch von einem energetischen Feld gesteuert. Aus diesem Grunde war es notwendig, möglichst objektive Konstitutionsmerkmale des Menschen energetisch zu beschreiben [9].

Tatsächlich gibt es in der Literatur viele Arbeiten zu Konstitutionstypologien. Die bekanntesten Beispiele dafür sind Kretschmers körperliche Einteilung in leptosom, athletisch und pyknisch und auch die Einteilung der 4 Temperamente nach Hippokrates in Sanguiniker, Choliker, Melancholiker und Phlegmatiker. Letztere

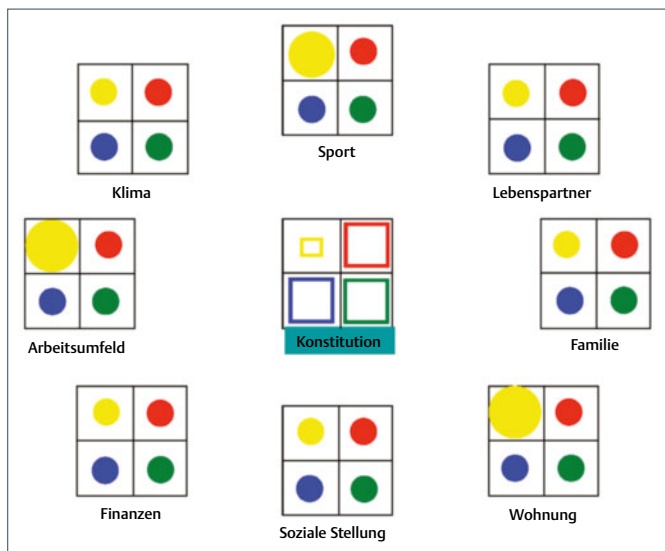


Abb. 6 Auch die Umgebungsbedingungen eines Individuums stehen im Bezug zur körpereigenen Gesamtregulation. So wird hier in diesem Beispiel eine individuelle Luft-Mangel-Konstitution durch einen sehr hell verglasten Arbeitsplatz, viel Bewegung im Freien und eine helle Penthouse-Wohnung ausgeglichen.

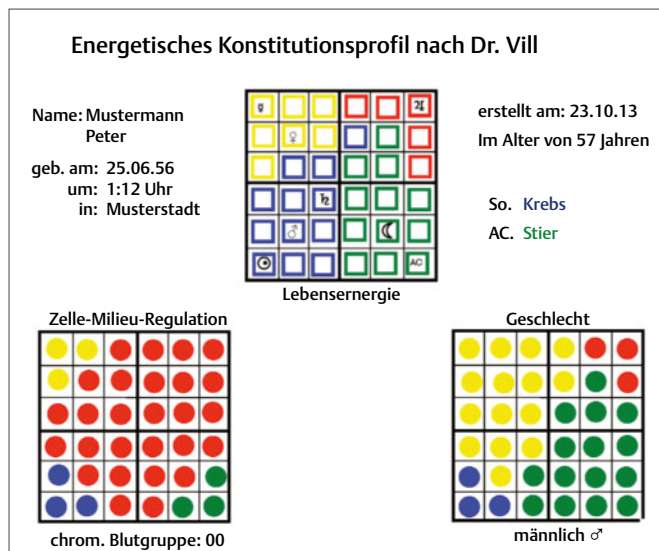


Abb. 7 Das energetische Konstitutionsprofil beinhaltet die Darstellung von 3 Konstitutionsmerkmalen als energetische Felder. Zur besseren Vergleichbarkeit haben alle drei verschiedenen Konstitutionsmerkmale jeweils 36 Fenster bzw. Punkte bekommen.

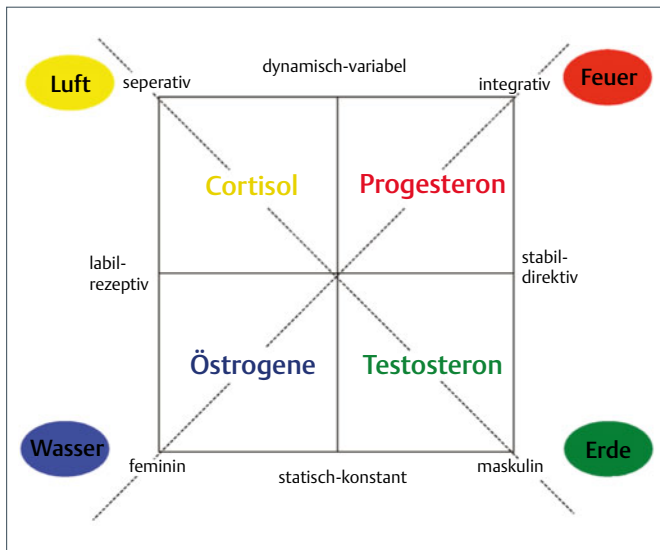


Abb. 8 Für das Konstitutionsmerkmal Geschlecht kommt es bei Frauen zu einer vermehrten Ausbildung von Feuer (= Progesteron) und Wasser (= Östrogene), während bei Männern die Achse Erde (= Testosteron) und Luft (= Cortisol) betont ist.

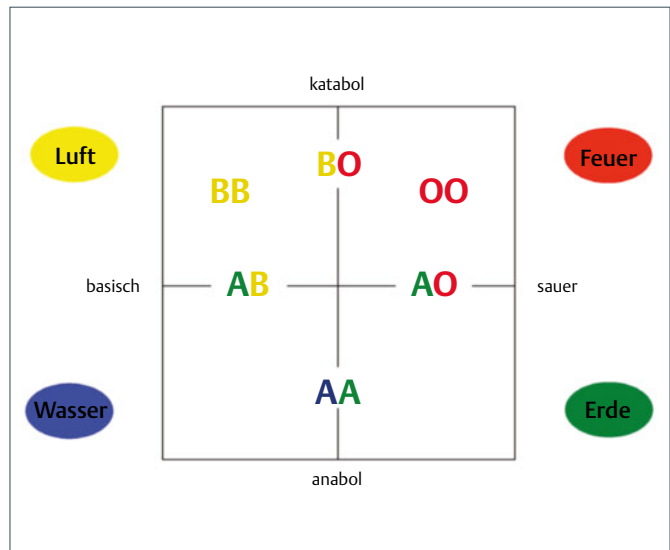


Abb. 9 Die 6 verschiedenen chromosomalen Blutgruppen des Menschen in Bezug zu den 4 Elementen.

Charakterbeschreibung wurde den Elementen zugeordnet und als anlagebedingt von dauerhafter Natur betrachtet, gründen jedoch nur auf der subjektiven Einschätzung des Betrachters. Genau das wollte ich aber nicht und suchte deshalb nach **Konstitutionsmerkmalen**, die eindeutig durch **messbare Kriterien** bestimmbar sind [9].

- Dazu gehört nach meiner Auffassung zum einen die Geschlechtszugehörig-

keit zum männlichen oder weiblichen Prinzip [8].

- Zum Zweiten kann nach den Arbeiten von Peter D'Adamo für den Zellstoffwechsel, den Säure-Basen-Haushalt und die Immunaktivität eine Prägung aus der Blutgruppenzugehörigkeit abgeleitet werden [6].
- Und zum Dritten lässt sich die Charaktergrundstruktur, von der auch C. G. Jung schon gesprochen hat, am

besten aus der konnatalen lebensenergetischen Prägung ablesen (**Abb. 7**), zu deren Berechnung Geburtsort und -zeit nötig ist [7].

Energetisches Konstitutionsprofil

Aus diesen drei Faktoren habe ich ein sog. energetisches Konstitutionsprofil

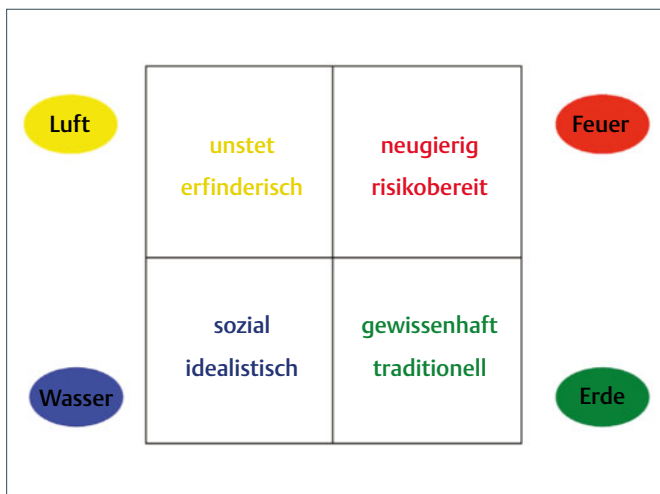


Abb. 10 Für die Charaktergrundstruktur lassen sich ebenfalls bestimmte Merkmale zu den 4 verschiedenen Elementen zuordnen. Viele weitere passen- de Beschreibungen sind natürlich möglich. Eine Orientierungshilfe dazu gibt die Psychologie nach Lüscher.

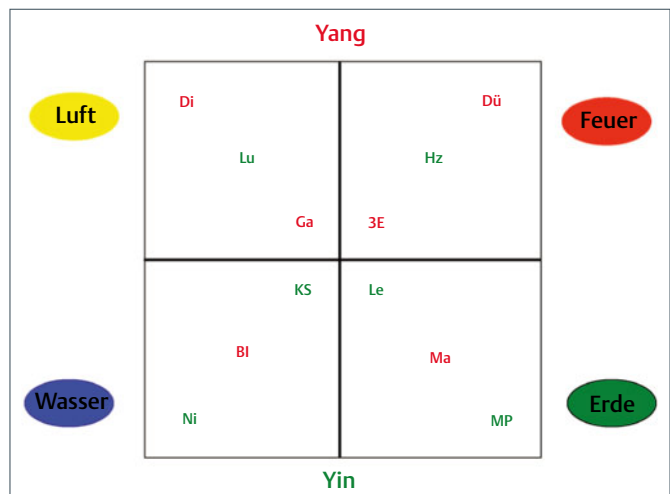


Abb. 11 Die insgesamt 12 paarig angelegten Meridiane in der traditionell chinesischen Medizin sind die Energiebahnen in unserem Körper. Jeweils drei von ihnen lassen sich einem der 4 Elemente zuordnen. Zu den jeweiligen Inhalten dieser Meridiane haben diese Elemente einen besonderen Bezug, so dass die Lokalisation körperlicher Beschwerden sehr schnell eine energetische Diagnose zulässt.

entwickelt, das für jeden Menschen leicht zu erstellen ist und als energetische Basis betrachtet werden kann, auf die sich die Funktionszustände aller anderen Regulationsbereiche einstellen müssen [9].

Zusammengefasst entsteht daraus bei jedem Menschen ein individuelles energetisches Muster über all seine verschiedenen Regulationsbereiche, da nicht nur die angelegten Konstitutionsmerkmale sondern auch die Lebensbedingungen sehr unterschiedlich sein können. Dieses Muster kann analog zu dem Begriff des Attraktionsfeldes in der Resilienzforschung als unverwechselbare **individuelle Grundeinstellung seiner Regulation** begriffen werden [9].

Zur Sichtbarmachung der unterschiedlichen Funktionszustände in den einzelnen Regulationsbereichen dienen verschiedene labortechnische und apparative Untersuchungsmöglichkeiten. Um deren Befunde jedoch richtig deuten zu können, müssen sie im Kontext mit einer ausführlichen Anamnese und v.a. mit dem energetischen Konstitutionsprofil gesehen werden. Letzteres stellt sich im Einzelnen wie folgt dar.

4 Elemente und Sexualhormone

Das **weibliche Geschlechtsprinzip** lässt sich energetisch durch eine Betonung auf die Elemente Feuer für Progesteron und Wasser für Östrogen darstellen, während das **männliche Prinzip** auf einer Betonung des Erd-Elements durch Testosteron und des Luft-Elements durch Cortisol fußt (**Abb. 8**). Wir erkennen, dass diese beiden Prinzipien sich diametral gegenüberstehen, was die starke Anziehungskraft zwischen den beiden Geschlechtern erklärt und auf der anderen Seite natürlich auch das Nicht-Verständnis des jeweiligen anderen Geschlechtsprinzips. Es ist gerade diese extreme Polarisierung, die den Fortbestand der menschlichen Art sichert. In der Zeit zwischen Pubertät und Klimakterium fühlen sich demzufolge sowohl Mann als auch Frau ohne einen gegengeschlechtlichen Partner nicht wirklich „ganz“. Erst im Zusammensein mit dem anderen Geschlecht kommt es zur Erfüllung der Sehnsucht nach „Aufgehobenheit“ im Universum [8].

4 Elemente und körperliche Konstitution

Für die körperliche Konstitution habe ich D'Adamos **Blutgruppen-Typologie** herangezogen. Dabei werden Menschen mit der Blutgruppe 0 als Jäger und Sammler beschrieben, mit der Blutgruppe B als Nomaden und mit der Blutgruppe A als Bauern.

Betrachtet man die nach seinen Angaben für die einzelnen Blutgruppen am besten verträglichen Lebensmittel, so kann folgendes gefolgert werden. Das Merkmal 0 steht für katabol-sauer, das Merkmal B steht für katabol-alkalisch, und das Merkmal A für anabol-neutral.

Neben diesen drei reinen Blutgruppen gibt es auch die drei Mischtypen (**Abb. 9**), da wir bekanntlich über zwei Chromosomenstränge verfügen. So existiert neben der Blutgruppe AB natürlich auch die Blutgruppe A0 und B0, deren Existenz jedoch nie dem Blutgruppenausweis zu entnehmen ist, sondern meist durch Erfragen der Blutgruppenzugehörigkeit von Eltern und Kindern erschlossen werden kann; manchmal aber auch unbekannt bleiben muss. Diese Mischtypen bringen stabilere körperliche Konstitutionen mit, weil sie jeweils zur Hälfte zwei verschiedene Eigenschaftsprofile in sich vereinen [6].

4 Elemente und lebensenergetische Prägung

Die lebensenergetische Prägung eines Menschen auf das Verteilungsmuster der 4 Elemente zum Zeitpunkt der Geburt, stellt nach meinen Erfahrungen das wichtigste Merkmal innerhalb des Konstitutionsprofils dar. Sie führt nämlich nicht nur zur Ausformung einer Charaktergrundstruktur (**Abb. 10**), sondern lässt auch erkennen, welche **Meridiane und Funktionskreise** (nach der traditionellen chinesischen Medizin) und damit auch welche **Organfunktionen** lebenslang **energetisch besonders gut oder defizitär**

versorgt sind (**Abb. 11**). Damit lassen sich auf einen Blick die konstitutionellen Schwachpunkte [1] eines Menschen detektieren und ermöglichen so dem Arzt, seinen Patienten richtig zu verstehen, individuell zu beraten und erfolgreich zu therapieren.

Auswertung der Ergebnisse

Normalerweise ist die sichtbare Charaktergrundstruktur eines Menschen assoziiert mit den Eigenschaften der Elemente, die bei ihm am meisten vertreten sind. Es kann sich dabei um ein einzelnes Element handeln, es kann jedoch auch sein, dass zwei (s. das Beispiel der **Abb. 7**) oder drei Elemente überdurchschnittlich vorhanden sind, sodass sich die Stärken dieser Person auf verschiedene Eigenschaftsfelder verteilen.

Was ist das stützende Element?

Besonderes Augenmerk verdient das energetische Prinzip, für das der Patient am wenigsten Empfangsmöglichkeit besitzt. Zu diesem Prinzip besteht einerseits intuitiv und unbewusst die höchste Sehnsucht, aber auch meist die größte Angst.

In dieser Polarität kommt es dann oft zur Ausprägung zweier verschiedener Verhaltensmuster. Im ersteren Fall wird versucht, die Prinzipien des Mangellements zu leben, sodass es fast so aussieht, als sei dieses Element das starke Element in dieser Person, oder man erkennt eine durchgängige Vermeidungsstrategie zu den Prinzipien des Mangellements, sodass schon relativ früh körperliche Beschwerden in dem dazugehörigen Funktionskreis auftreten.

Hat z.B. jemand kaum Wasser-Element in seiner lebensenergetischen Anlage, lebt aber trotzdem mit anderen Menschen und Tieren die Prinzipien des Wasserelements wie Nächstenliebe und Einfühlsamkeit täglich in großem Umfang, wird er wahr-

scheinlich ausgeglichener sein und länger gesund bleiben. Jemand mit der gleichen Anlage, jedoch mit einer Vermeidungsstrategie gegenüber den Wasser-Element wird meist schon relativ früh Beschwerden im Funktionskreis Niere-Blase entwickeln, z.B. an Niere, Blase, Prostata, Geschlechtsorgane, After, Wirbelsäule, Gelenke, Knochen und Ohren (**Abb. 10**).

Erst wenn Sie diesem Patienten seinen konstitutionellen Hintergrund erklären und er mit Ihrer Hilfe in der Lage ist, die Prinzipien des Wasser-Elements vermehrt zuzulassen, werden die Krankheitssymptome als Ausdruck einer Dyskrasie zwischen den 4 Elementen nach und nach verschwinden, sofern sie nicht zu lange bestanden haben und irreparable Schäden eingetreten sind.

Therapeutischer und Ansatz und Möglichkeiten der Prävention

Betrachtet man einen Menschen aus dem Blickwinkel der modernen 4-Elemente-Medizin lässt sich zunächst seine **unveränderliche Konstitution** erkennen, dann aber auch sein daraus entstandenes **individuelles Attraktionsfeld**. Um nun seine Befindlichkeitsstörungen oder auch Krankheiten beheben bzw. heilen zu können, bedarf es primär Veränderungen an genau den Lebensweisen und Umständen, die nicht geeignet sind, das individuelle und unveränderliche Konstitutionsmuster auszugleichen. Gelingt es den Lifestyle des Patienten an seine konstitutionelle Prägung anzupassen, was gerade bei chronisch kranken Patienten sehr häufig mit großen Veränderungen der individuellen Lebensbedingungen einhergeht, können Befindlichkeitsstörungen und Krankheiten grundlegend und nachhaltig behandelt werden.

Erst wenn wir sehen, dass dies nicht ohne Hilfestellung gelingt, können im Sinne des Ausgleichs homöopathische, pflanzliche, orthomolekulare und auch chemische Arzneimittel dazu verwendet werden, um ganz gezielt bestimmte Mangelzustände auszugleichen. Als Beispiel sei eine chronische Verdauungsschwäche bei einem konstitutionellen Erd-Element-Mangel angeführt, wo es durch Anpassung der Ernährung nicht hinreichend gelingt,

die Beschwerden zu beheben. Hier ist es sicher legitim, durch pflanzliche Digestiva und Choloretika eine Hilfe von außen zuzuführen, um die Funktionalität der Verdauung und damit auch das energetische Gleichgewicht zu verbessern. Wir leben als Teil der Natur im Kontext mit der Natur und können und sollen daher auch extrahierte Teile der Natur als Medikamente für unser Wohlergehen nutzen.

Aus dem Prinzip der 4-Elemente-Medizin wird aber auch der hohe Präventiv-Aspekt verständlich. So können wir mit Kenntnis des energetischen Konstitutionsprofils unseren Kindern deutlich mehr gerecht werden und sie gezielt nach ihren individuellen Anlagen und nicht nach gesellschaftspolitischen oder pekuniären Überlegungen fördern. Das wäre die Basis für eine deutlich gesünder nachwachsende Generation.

Online zu finden unter:

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0042-105083>

Interessenkonflikte: Der Autor erklärt, dass keine wirtschaftlichen oder persönlichen Verbindungen bestehen.

Literatur

- [1] **BFD Hrsq.** Diagnostische Akupunkturtestverfahren Berlin: con Verlag; 1998
- [2] **Köhler, B.** Die neue, wissenschaftlich begründete Weltsicht. *Comed* 2007; 9: 106–109 (Teil 1), 10: 118–121 (Teil 2), 11: 75–78 (Teil 3), 12: 101–106 (Teil 4)
- [3] **Köhler B.** Grundlagen des Lebens. 2. Aufl., Niebüll: Videll; 2001
- [4] **Lüscher M.** Das Harmoniegesetz in uns. 3. Aufl. München: Ullstein; 2003
- [5] **Oskamp J, Kanders M.** Elemente, Temperamente und Säfte. Norderstedt: Books on demand; 2012
- [6] **Vill P.** Die Blutgruppe als Marker für die konstitutionelle Stoffwechselprägung. *AZN* 2005; 3: 6–9
- [7] **Vill P.** Die spirituell-energetische Konstitution. *EHK* 2007; 56: 321–329
- [8] **Vill P.** Mann und Frau – Die Konstitution des Geschlechts im 4-Elemente-Denkmodell. *EHK* 2008; 57: 394–401
- [9] **Vill P., Weiß P.** Gesundheit gestalten mit den 4 Elementen. Hochheim: Maiworm; 2016

Service

- Der nächste Kurs zur modernen 4-Elemente-Medizin wird auf der Medizinischen Woche 2016 in Baden-Baden stattfinden. Information und Anmeldung unter **www.medwoche.de**
- Ein Halbtageskurs über die moderne 4-Elemente-Medizin findet auf der IGHH-Fortbildung Biologische Medizin (Kurs B) am 9.11.2016 in Hamburg statt. Informationen und Anmeldung bei der IGHH – Tel.: 07221/1830110
- Ein energetisches Konstitutionsprofil können Sie jederzeit auf **www.dr-vill.de** mit Angabe der Konstitutionsdaten bestellen.

ÜBER DEN AUTOR



Peter Vill, geb. 1956 ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er ist seit 1991 in Erlangen niedergelassen mit einer Privatpraxis für Naturheilverfahren mit den Schwerpunkten 4-Elemente-Medizin und diagnostische Elektroakupunktur. Er hält seit Jahren Vorträge und Kurse über sein Fachgebiet, war 10 Jahre Präsident der Ärztesellschaft für bioelektronische Funktionsdiagnostik und ist seit 2003 Vorstandsmitglied der Ärztesellschaft für Erfahrungsheilkunde.

KORRESPONDENZADRESSE

Dr. med. Peter Vill
Anton-Bruckner-Str. 14 c
91052 Erlangen

E-Mail: info@dr-vill.de
www.dr-vill.de